

#### IV. Ueber die Verbreitung von Paralbumin in den serösen Transsudaten;

von *Demselben*.

---

Das Paralbumin, jene Modification des Serumalbumins, ausgezeichnet durch die Löslichkeit des Alkoholniederschlags in Wasser und die unvollständige Coagulation bei Zusatz kleiner Mengen von Essigsäure, wurde bisher nur als Bestandtheil hydropischer Ovarial-Cysten nachgewiesen. Zweimal hatte ich Gelegenheit, *Ascites*-Flüssigkeit zu untersuchen und beobachtete in beiden Fällen die Gegenwart von Paralbumin, und zwar so, daß kein Serumalbumin vorhanden und statt dessen nur Paralbumin in großen Mengen abzuscheiden war. Die übrigen Bestandtheile der *Ascites*-Flüssigkeiten boten Nichts gerade der Erwähnung werth, weshalb ich nur auf das Vorkommen von Paralbumin hier aufmerksam machen möchte.

Würzburg, im September 1871.

---

#### Ueber die künstliche Bildung des Dulcits;

von *G. Bouchardat* \*).

---

Man kennt die Beziehungen zwischen den zuckerartigen Stoffen, welche bei Einwirkung verdünnter Säuren auf Rohrzucker entstehen, und dem Mannit, einem sechsatomigen Alkohol; alle diese verschiedenen Körper geben bei der Oxydation die gleichen Producte und namentlich liefern alle

---

\*) Comptes rendus LXXIII, 199. Im Laboratorium von Berthelot ausgeführt.